

Der Remsthal-Bote.

Amis- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einschlagsgebühr in Waiblingen und den P.n.-bezirken für die dreispaltige Garnordzelle oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

142.

39. Jahrgang.

Donnerstag den 12. September 1878.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

betreffend die Gebäude-Einschätzung.

Nachdem die Capitalwerthe (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Waiblingen durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebniß dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlusssatz, Art. 79, Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 13. September bis 3. Oktober zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufgelegt sein.

Dem Eigenthümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 79, Abs. 2.)

Etwasige Beschwerden, welche die Betheiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum 7. Oktober Abends 6 Uhr bei dem Orts-Vorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Verjähmung dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79, Abs. 3.)

Den 9. September 1878.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden,

Oberamts Waiblingen.

Berichtigung des dieß. Schreibens von gestern

Gerste:

2 M 60 S per Eri. oder 9 M 28 S per Etr., 20 M 80 S per Scheffel.

Rozen:

3 M per Eri. oder 10 M per Etr., 24 M per Scheffel.

Den 7. September 1878.

Zur Beurkundung:
Schrannenschreiberei
Rathschreiber Nagel.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Santsache des Friedrich Bubeck, Gottfr. Sohn, Weingärtners hier kommt nach den Bestimmungen des Executionsgesetzes die in der Masse vorhandene Liegenschaft bestehend in:

Gebäude:

Nro. 334.

- 55 M. Ein 1st. Wohnhaus mit Zwerchhaus und Scheuer und gewölbtem Keller.
- 69 M. Scheuer,
- 37 M. Wagenremise,
- 25 M. Gartenhaus,
- 2 Nr 36 M. Hofraum,
- 4 Nr 22 M. im ehemal Holzgarten, an der Waibmühlstraße,

B.-V.-U. 4500 M W.-Anschlag 4500 M

Garten:

Parc.-Nro. 277.

- 4.
- 95 Nr 25 M. Graßgarten in den Gerber-Gärten,

Anschlag 4000 M.

Acker Bellg Schmidten:

Parc.-Nr. 2082.

7 Nr 50 M.

Parc.-Nr. 2083

9 Nr 85 M.

- 17 Nr 35 M. in der innern Winterhalbe,

Anschlag 650 M.

Parc.-Nr. 289.

1.

- 15 Nr 23 M. Graß- und Baumgarten am Remser Gäßle.

Anschlag 700 M.

Parc.-Nr. 1511.

31 Nr 16 M. Acker,

— 35 M. Weg,

- 31 Nr 51 M. im innern schmalen Pfad,

Anschlag 1400 M.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Hochzeits- Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, sowie die verehrl. Mitglieder des Turnvereins und der Feuerwehr, welche wir nicht persönlich einladen konnten, laden wir zu unserer am nächsten

Dienstag und Mittwoch
den 17. und 18. Sept.

im Gasthaus z. Rößle stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Daniel Häberle.
Rosine Fischer.

Waiblingen.

Flaschen-Verkauf.

Keine Bierflaschen, sogenannte Champagner-Schlegel gebe auch in kleineren Partien billig ab.

Adrian z. Post.

Waiblingen.

Es sucht jemand einen großen

Kochofen

mit 2 Löchern zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Zellg Rommelshausen:

Parc.-Nr. 3916.
 16 Ar 71 M. Acker,
 — 30 M. Weide,
 17 Ar 1 M. auf dem Schänze,

Anschlag 500 M.

Weinberge:

Parc.-Nr. 552.
 7 Ar 63 M. Weinberg in der Wurmhälbe,

Anschlag 200 M.

Parc.-Nr. 6022.
 10 Ar 49 M. Weinberg,
 1 Ar 22 M. Baumland,
 11 Ar 71 M. im Käppel,

Anschlag 600 M.

Wiesen:

Parc.-Nr. 566.
 7 Ar 17 M. Baumwiese in der Wurmhälben,

Anschlag 300 M.

Markung Segnach:

Parc.-Nr. 1253.
 2.
 4 Ar 9 M. Laabwald und Wiesen in der Wohnhalben.

Anschlag 85 M.

12,935 M.

am **Donnerstag den 10. Okt. d. J.**

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf wozu die Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich unbekannte Steigerer sowie deren Bürgen über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse auszuweisen haben.

Den 9. Sept. 1878.

K. Gerichtsnotariat
Zuff.

Waiblingen.

Um mit einer Parthie

Wollgarn

zu räumen gebe ich solches billigt ab.

Gottlob Weisk.

Waiblingen.

Eine große Parthie

Baumwollbiber

empfiehlt die Elle zu 25 S.

Gottlob Weisk.

Waiblingen.

Gewerbeverein

Donnerstag Abend 8 Uhr bei Buhl.

Besprechung wegen eines Ausflugs des Vereins zu einer Gewerbeausstellung (Crailsheim, Saulgau, Ehingen) oder in eine der Industriereichsten Städte unsres Landes (Neutlingen, Heilbronn) mit theilweiser Entschädigung aus der Vereinskasse.
Der Ausschuss.

Ulmer Münsterbau - Loose

mit Hauptgewinnen von:

**35,000 M., 20,000 M., 10,000 M.,
 1000 M., 500 M., 100 M. etc.**

per Loos 1 M.

empfiehlt

C. F. Buch.

Schrader's Weiße Lebensessenz

ist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deshalb in keinem Hause fehlen. Pr. Fl. 1 M. allein acht von Apoth. **Schrader, Fenerbach.**

Anerkennung. Es freut mich, mittheilen zu können, daß die weiße Lebensessenz 3 magenleidenden Personen von hier Heilung von ihren Schmerzen und frische Arbeitskraft wieder geschenkt hat. Sie bezeugen mir oft ihren Dank, daß ich ihnen das rechte Mittel verschafft habe.

Pharmer **Egaelhaaf**, Hageloch bei Tübingen.

In Waiblingen vorräthig bei **C. F. Buch.**

Waiblingen.

Mein ganz frisch sortirtes Lager in:

**Baumwollbiber,
 Hemden- und Rock-
 flanell, Lamastoffe
 sowie Trikots & Futter-
 Barchent**

empfehle zu ganz billigen Preisen nur in den besten Qualitäten.

G. Schwarz, Weber.

Waiblingen.

Arbeiter-Gesuch.

Es werden zwei Arbeiter auf dauernde Arbeit gesucht von

Fr. Schmid, Kleiderhändler.

Waiblingen.

1 Viertel 9 alte Ruthen

Acker

im Neustädter Feld ist dem Verkauf ausgesetzt.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Fässer zu verkaufen.

3 Stück Fässer von 2 bis 5 Eimer haltend, hat austräglich zu verkaufen.

Küfermeister **Seibold.**

Waiblingen

Ein noch gut erhaltenes 4eimriges

Faß

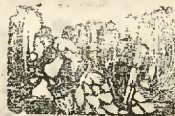
hat zu verkaufen.

Christoph Klingler.

Stuttgart.

Leere Fässer

von 100—600 Liter zu Most und Wein, ferner ein **Oval-Faß** von 4000 Liter billig zu verkaufen. Gartenstraße 39 Hinterhaus.



Ebersbach.

Einen

Bauplatz

an der Beutelsbacher Straße sammt Bauholz 5800 Schuh, auch 6 Journierböck und geschnittenen eichenen Birnbaum- und Kirschbaum-Holz setzt dem Verkaufe aus.

Man versammelt sich am **Samstag den 14. Sept.**

Mittags 12 Uhr

auf dem Platz.

Matthäus Seckler.

Das 120 Seiten **Gicht** und starke Buch:

Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden — Preis 30 S

— ist vorräthig in der **L. Rosshoyer'schen Buchhandlung** in Cannstatt

welche dasselbe auch gegen Einsendung von 35 Pf. franco per Post überallhin versendet — Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Telegramme.

Konstantinopel, 8. Sept. Mehemed Ali Pascha, welchen die Pforte nach Albanien und Bosnien geschickt hat, um dort die Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung zu bringen, ist von den Insurgenten am 6. ermordet worden. Die That wurde von Albanesen verübt; der Ort der That war Ipel (auch Petsch geschrieben), auf dem Weg von Dja'owa nach Stutari. Reuters Bureau meldet: „Nachdem es Mehemed Ali gelungen, einer Bande von Aufständischen, die ihn bei Djatowa umzingeln wollte, zu entgehen, sei derselbe nach Ipel geflohen, hier von Aufständischen umringt und mit 20 Personen seines Gefolges nieder erlegt worden.“ Ein späterer Bericht meldet: Nach amtlichen Berichten wurde Mehemed Ali in einem Wirthshaus (Han) zu Ipel sammt seiner Eskorte bestehend aus 1 Offizier und 20 Soldaten ermordet und das betreffende Han sodann mit Petroleum in Brand gesteckt. — Ein weiteres Telegramm meldet: Auch der Meutesarif (Bürgermeister) von Ipel Abdulkah nebst 10 höheren Beamten wurde niedergemetzelt.

Die „Times“ erhält ein Telegramm aus Konstantinopel vom 9. September lautend: Gestern Abend haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden in Folge einer angeblichen neuen Murderschwörung. Die Volkstimmung ist sehr erregt, die Palastwache ist verstärkt worden.

Konstantinopel, 9. Septbr. Die Ermordung Mehemed Ali's wirkte hier niederschmetternd. Die Pforte beschloß energische militärische Vorkehrungen gegen die albanesischen Meuterer. Auch nach Macedonien, wo bedenkliche Anzeichen von Ruhestörungen hervortreten, sollen Verstärkungen abgehen. — Bisher sind 35,000 Russen abgezogen. (Pol. Kor.)

Wien, 9. Sept. Die Verluste in dem gemeldeten Kampfe des Generals Jach bei Bihac sind beträchtlich: Oberst Le Gay, Oberstleutnant Kofotopic und 14 andere Offiziere verwundet, 2 bezgl. vermisst; von Mannschaften 400 verwundet. — Nach einer Meldung des Generalmajors Jach mußte derselbe am 8. Nachmittags nach 3 Uhr den weiteren Angriff auf die stark besetzte Position des Gegners bei Bihac aufgeben und wieder nach Zavalje zurückziehen. — Generalmajor Poppenheim berichtet: Nach Besetzung Trebinje's wurde das an der Trebinschiza-Brücke zurückgelassene Halbataillon des 74. Regiments Nachmittags von Insurgenten angegriffen, der Angriff jedoch nach einstündigem Kampfe entschieden zurückgewiesen; hierbei fielen 1 Oberleutnant und 6 Mann, außerdem werden 8 Mann vermisst. Auch die bei Trebinje lagernden Truppen wurden durch Schüsse aus den umliegenden Kulass belästigt; gegen letztere sind 2 Kompagnien entsendet worden. Die türkischen Regularien blieben trotz des Feuers der Insurgenten im Lager angetreten und erlitten selbst einige Verluste. Von den Insurgenten blieben über 20 todt.

New-Orleans, 9. Sept. Gestern sind hier 81 Personen gestorben und 223 als neu erkrankt gemeldet. In Memphis wurden gestern 100 Leichen beerdigt; die Zahl der Erkrankten ist auf 3000 gestiegen; unter den Gestorbenen befinden sich 8 Aerzte. Die Zustände in Memphis sind über alle Beschreibung traurig; es hat sich jetzt daselbst ein Komitee gebildet, um den bisher vom Fieber verschonten das Verlassen der Stadt möglich zu machen. Von Plaquemines (Louisiana) wird ebenfalls der Ausbruch des gelben Fiebers gemeldet. In Hickmann ließ daselbst ein wenig nach. Der Verkehr auf den Eisenbahnen und Dampfbooten ist theilweise suspendirt. In den von der Epidemie heimgesuchten Bezirken hat der Geschäftsbetrieb vollständig aufgehört; 90,000 Menschen sind arbeitslos. Es dürfte 1 Million Dollars erforderlich sein, um nur für die nächsten 50 Tage Lebensmittel für dieselben zu beschaffen.

Württemberg.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschließung vom 10. September

das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens;

dem Oberamtsarzt Dr. Pfeil in Waiblingen,
die goldene Civilverdienstmedaille:

dem Bahnmeister Marquardt in Waiblingen zu verleihen geruht.

Seine Königl. Majestät haben durch Höchste Entschließung vom 10. September

dem Oberamtsaktuar Frisch in Waiblingen den Titel und Rang eines Amtmanns gütigst zu verleihen geruht.

Gestorben: den 9. Sept. zu Endersbach H. Schröder, Studirender der Naturwissenschaften.

Von den Fildern, 9. Sept. Diesen Morgen um fünf Uhr, zu ungewöhnlicher Stunde, entlud sich über den Fildern ein

heftiges Gewitter, das nicht ohne Schaden abließ. In Bernhausen schlug der Blitz in eine mit reichen Vorräthen gefüllte Scheuer, welche sofort nebst dem Giebel des dazu gehörigen Wohnhauses abbrannte. Der neue Hydrophor, welchen die organisirte Pliensinger Feuerwehr hier zum erstenmal anzuwenden Gelegenheit hatte, leistete bei dem Brand vortreffliche Dienste.

Neutlingen, 9. Sept. Wir hatten schwere Gewitter. Nach 6 Uhr bis gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr hatten wir solch grelle Blitze mit rasch darauf folgenden Donnerschlägen, daß die Häuser erzitterten. Seit 15 Jahren hatten wir hier kein solch starkes Gewitter mit starken Regengüssen. In ein Haus der Vorstadt schlug der Blitz ein und zerriß die ganze Giebelwand, drang ins Haus ein und unten wieder hinaus, ohne zu zünden. An mehreren Stellen auf dem Felde soll der Blitz in Bäume geschlagen haben. — Während des Gewitters explodirte ein großer Dampflochkessel in der G. Werner'schen Anstalt und richtete einige Zerstörungen in der Küche an, was Anlaß gab, der Blitz habe in die Küche G. Werner's geschlagen.

Unterreichenbach, 8. Sept. In der Nacht auf den Samstag um $\frac{3}{4}$ Uhr brach in einer Scheune des untern Dorfs, wie man vermutet durch Selbstentzündung von ungünstig eingebrachtem Heum, Feuer aus, das 2 angebaute Wohnungen so schnell ergriff, daß die aus dem tiefsten Schlaf durch die Nachbarn aufgeweckten Bewohner fast nur das nackte Leben retten konnten. Gott sei Dank, daß die zunächst anstoßenden Häuser, Dank der Thätigkeit unserer neuerrichteten Feuerwehr, die ihre Feuerprobe bestanden hat, gerettet werden konnten.

Kirchheim, a. T., 8. Sept. Vorgestern Vormittag passirte in dem benachbarten Wenblingen ein Schneidermeister, der bei der Beerdigung einer weiblichen Leiche als Träger functionirte, das Malheur, daß er, als der Sarg unter seiner Beihilfe in das Grab hinabgelassen wurde, ausglitt und demselben nachstürzte, wobei er eine nicht unbedeutende Verletzung am Kopfe davon trug. — In Weilheim a. T. war vor mehreren Tagen ein in voller Blüthe stehender Kirschbaum zu sehen. Gewiß eine Seltenheit!

Leonberg, 10. Sept. Nachdem sich gestern Nacht schon 3 Gewitter über unserer Stadt zuammengezogen und reichlich Regen spendeten, ist gestern Vormittag ein Wollenbruch ausgebrochen, wie man solchen in seinen Regengüssen bei uns noch nicht gesehen hat. Die Elms ist so schnell angeschwollen, daß von Eltingen bis Ditzingen das ganze Thal einen langen See bildete. In Eltingen in der Nähe des letzten Brandplatzes war das Wasser 4 Fuß hoch und hat viele und starke Balken weggeschwemmt, den größten Schaden leidet die Klauenmühle, bei welcher die Mauer am Mühlgraben eingestürzt ist, wodurch das Werk der Sägmühle zertrümmert wurde, was dem jungen Besitzer einen Schaden von mehreren Tausend Mark verursacht. Bei uns in unserer hochgelegenen Stadt sind viele Keller mit Wasser gefüllt, welches auch in mehreren Wohnungen eingebrungen ist, wie überhaupt die Wasserfluth allenthalben großen Schaden angerichtet hat. In dem benachbarten Rutesheim hat der Blitz eingeschlagen, ohne jedoch besonders Schaden zu thun. Ein kleiner Bube wollte das Haus verlassen und als er vor der Hausthüre seinen Schirm aufmachen wollte, wurde er ihm von dem Blitz aus der Hand geschlagen, der Kleine selbst kam mit dem Schrecken davon.

Stingen, 9. Sept. Heute morgen früh entlud sich über unserer Stadt und Umgegend ein furchtbares Gewitter, das etwas leichten Hagel sowie eine fast wolkenbruchähnliche Wassermasse im Gefolge hatte, und wie es scheint, wieder Regenwetter bringen wird, so daß die Feldgeschäfte, welche bei dem schönen Wetter der vorigen Woche sehr gefördert werden konnten, auf eine unangenehme Weise unterbrochen wurden. Leider hat das Gewitter ein Menschenleben gekostet; in Thailingen, 1 Stunde von hier, wurde ein junger Mann von 25 Jahren, der sich erst im vorigen Herbst verheirathete vom Blitz erschlagen, als er gerade im Begriff war, einen Fensterladen zu schließen. Das Haus wurde übrigens nicht entzündet.

Mottweil, 9. September. In Ditzingen schlug diesen Morgen der Blitz in das größte Wohn- und Oekonomiehaus; es brannte mit seinem reichen Erntesegen vollständig nieder.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Sept. In Hoffreisen behauptet man mit Bestimmtheit, der Kaiser werde nach seinem eigenen Wunsche im Herbst die Regierung wieder übernehmen.

— Nach Ausspruch unserer kompetenten Artilleristen haben die Versuche auf dem Schießplatze bei Possen ergeben, daß die österreichische Uchatius-Kanone sich mit der Krupp'schen Gussstahl-Kanone in keiner Beziehung messen kann.

Nürnberg, 8. Sept. Gestern Nachmittag kam der Tagelöhner Ullherr von hier, ein arbeitscheues, verkommenes Subjekt, nach dem $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt gelegenen Orte Gibitzhof und verlangte einen Schiebkorb und Korb, um sein Mädchen heimtransportiren zu können, das im Walde krank geworden sei und nicht mehr weiter könne. Die Leute, welchen der Mann verdächtig vorkam, gingen demselben nach, worauf er die Flucht ergriff. In der Waldspitze nächst Neugibitzhof fand man das etwa 7 Jahre alte Mädchen in einem schrecklichen Zustande. Der Hals war dem armen Kinde halb durchschnitten, der Leib von der Brust bis zum Nabel aufgeschlitzt, überdies mit vielen Stichen und Schnitten bedeckt; der Körper wimmelte von Ameisen und Ungeziefer und war theilweise mit Moos zugedeckt. Die Aermste war noch bei Bewußtsein und konnte angeben, daß ihr „Vater“ sie so zugerichtet, der ihr mit dem Messer so wehe gethan habe, da dasselbe recht stumpf gewesen sei. Sie wurde sofort in das städtische Spital verbracht, woselbst sie noch an demselben Abend von ihren größten Schmerzen erlöst wurde. Ullherr hatte sich bereits am Freitag Mittag um 1 Uhr mit dem Kinde von Hause entfernt und kam Abends ohne dasselbe zurück, so daß es 24 Stunden in diesem Zustande im Walde liegen mußte. Ullherr hat sein eigenes Kind zuvor mißbraucht und verlangte den Korb, um dasselbe in den in der Nähe befindlichen Ludwigskanal werfen zu können. Trotz aller Bemühungen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, des Scheuerts habhaft zu werden.

Oesterreich

Bad Gastein, 9. Sept. Das Befinden des Kaisers Wilhelm ist ein gutes; Se. Majestät nahm heute das fünfzehnte Bad. Nach dem gestrigen Diner in der Schweizerhütte, zu welchem nur das kaiserliche Gefolge gezogen wurde, nahm der Kaiser den Thee beim Fürsten Bismarck. Das Wetter ist prachtvoll.

England.

Der Kapitän des Bymell Castle, Thomas Harrison aus Newcastle, sagte über die Katastrophe der Prinzess „Alice“ Folgendes aus: „Sobald ich sah, daß der Zusammenstoß unvermeidlich war, ließ ich die Maschine stillstehen und rannte selbst nach vorn. Da ich bemerkte, daß die Leute auf dem Vorderkastell mit dem Retten Ertrinkender beschäftigt waren, indem sie ihnen Seile zuwarfen und sie heraufzogen, ging ich zurück und befahl, das Boot am Steuerbord loszumachen, was auch bald geschehen war. Nachdem 3 Boote ausgelegt waren, fand ich Zeit, das Schiff selbst anzuhalten, welches sehr schnell stromabwärts trieb. Die beiden ersten Boote waren sofort von vielen Menschen umgeben und wären fast von den Ertrinkenden in die Tiefe gezogen worden, welche wie Bienen umherschwebten und das Wasser mit ihren Köpfen, Hüten und Kleidern ganz schwarz machten. Das große Rettungsboot, das zuletzt ins Wasser gelassen war, konnte nicht viel mehr retten, da die meisten Verunglückten schon ungetommen waren. Die drei Boote hätten 70 Personen gefaßt, haben aber nicht mehr als 40 retten können. Sie ruderten unverzüglich ans Ufer und lehrten dann zum Schiff zurück. Mittlerweile aber war alles still geworden und nichts zeigte mehr an, wie viel hundert Todeskämpfe kurz vorher gekämpft wurden. Diejenigen, welche durch die vom Schiffe herabgeworfenen Seile gerettet worden, wurden später vom Duke of Tet aufgenommen, welcher eine Stunde nachher herankam, so daß wir, als das Schiff ungefähr eine Meile vom Wrak für die Nacht vor Anker ging, keinen Ueberlebenden mehr an Bord hatten. Ich beschloß, die Reise nicht fortzusetzen und am folgenden Tage nach London zurückzukehren, um meinen Bericht abzustatten und die amtliche Untersuchung abzuwarten. Der Bymell Castle ist völlig unversehrt. Die Prinzess Alice muß so dünn gewesen sein wie eine Eierchale, denn sie zerbrach bei der ersten Berührung. Der Zusammenstoß war unzweifelhaft durch die Prinzess Alice veranlaßt, welche nach Steuerbord drehte, anstatt ihren Weg mit dem Steuer nach Backbord fortzusetzen.“ Die Prinzess Alice war 1865 gebaut, 219 Fuß lang, 20 Fuß breit und ging nur 8 Fuß 4 Zoll tief. Das Schiff hatte zuerst vom Handelsamt ein Certificat erhalten, welches erlaubte, 336 Passagiere im Winterdienst und 486 im Sommerdienst zu führen. Später erlangte es ein Certificat für 936 Passagiere, aber nur für Flussfahrt bei ruhigem Wasser oder auf Landseen. Man wird erkennen, wie gefährlich solche leichte Schiffe sind, welche mit großen Salons auf Deck die ganze Last ihrer Ladung über der Wasserlinie tragen.

Den neuesten Angaben zufolge betrug die Zahl der an Bord des auf der Themse versunkenen Vergnügungsdampfers anwesenden Personen 623, von denen ein Viertel gerettet wurde. Unter den Ertrunkenen, bezw. Vermißten werden genannt: der preussische Lieutenant Max Schröder und die deutsche Gouvernante Marie Scholz.

Verschiedenes.

Witten, 27. August. Auf der hiesigen „Gußstahl- und Waffenfabrik“ ist man gegenwärtig damit beschäftigt, neue Mitrail- leusen einzuschleusen, welche für die russische Regierung angefertigt sind. Dieselben sind eben so entseßlich in der Wirkung der durch sie abgefeuerten Geschosse als staunenswerth in Bezug auf die anscheinend kaum noch zu überireffende Möglichkeit schnellster Feuerung. Sie sind gebaut nach dem System eines Schweden Patmanz, der eine Mitrailkause konstruirte, bei welcher die Läufe horizontal nebeneinander liegen. Die Construction ist eine derartige, daß beliebig aus sämmtlichen Läufen zugleich oder aus einzelnen derselben gefeuert werden kann. Bei der größeren, für Marinezwecke gebauten Mitrailkause liegen 4, bei der kleineren, als Feldgeschütz zu verwendenden 10 Läufe nebeneinander. Aus der größeren können je nach der Geschicklichkeit der das Geschütz bedienenden Mannschaft 160 bis 300, aus der kleineren 800 bis 1400 Kugeln in der Minute abgefeuert werden. Die Wirkung der Schüsse aus den auf der hiesigen Waffenfabrik gefertigten Mitrailkause war eine so intensive, daß mit den Geschossen, 3 aufeinander genietet, je $\frac{3}{8}$ englische Zoll starke Panzerplatten nicht allein völlig durchschlagen wurden, sondern die Kugeln auch noch einen Zoll tief in die dahinter befindliche Eisenplatte einschlugen. Die ersten Exemplare dieser Mitrailkause sind im Besitz der schwedischen Marine; jetzt hat die russische Regierung eine größere Anzahl anfertigen lassen, um sie hauptsächlich gegen Torpedoboote zu verwenden. Als besonderer Vorzug der kleinen Feld-Mitrailkause wird von sachmännlicher Seite noch die Leichtigkeit ihres Gewichtes bezeichnet, welches es gestattet, daß im Falle des Mangels an Pferden die Mannschaft den Transport des Geschützes übernimmt.

Vor einigen Jahren starb in Kopenhagen ein Schuhmachermeister Spanjer, welcher sich durch außerordentliche Sparamkeit und glückliche Speculationen ein sehr bedeutendes Vermögen angesammelt hatte. Er war ohne Erben und schenkte sein sämmtliches Vermögen an milde Stiftungen. Nachdem die Testamentsvollstrecker jetzt mit der vollständigen Ordnung des Nachlasses fertig geworden sind, zeigt es sich, daß die jährlichen Zinsen sich auf etwa 100,000 Kronen belaufen. Diese Summe ist für dieses Jahr unter 94 verschiedenen wohltätigen Institutionen in Kopenhagen vertheilt worden. Die Zeitgenossen Spanjer's kannten ihn als Geizhals, welcher sich nicht den geringsten Genuß des Lebens gönnte, um nur Geld zusammen zu sparen.

(Die Petroleumlampe) tritt bei dem Beginn längerer Abende nach mehrmonatlicher Ruhe jetzt wieder vielfach in Function, und gerade die gegenwärtige Jahreszeit ist es, wo wir alljährlich von einer großen Anzahl Petroleumlampen-Explosionen hören, zum Theil mit recht unglücklichem Ausgange. Die Sache ist auch leicht erklärlich; denn Petroleum, welches Monate lang ruhig auf der Lampe gestanden, hat inzwischen ungewöhnlich viel Naphtha entwickelt, das nur des geringsten Anlasses harret, um sich explosibel entzünden zu können. Man thut daher gut, demselben durch Deffnen des Bassins erst Luft zu verschaffen. Außerdem muß nach mehrmonatlicher Ruhe ein neuer Docht in die Lampe gezogen werden, da der alte Docht inzwischen silzig und hart geworden ist und daher schlecht ansaugt und kocht. Ein kochender Docht aber leuchtet schlecht, verblätt mehr Petroleum als ein neuer und verdirbt die Atmosphäre so, daß besonders Lungenleidende gar nicht darin athmen können. Da gründliche Reinhaltung bei einer Petroleumlampe überhaupt die erste Bedingung ist, um Explosionen zu verhüten, so darf auch nicht vergessen werden, den Brenner von allen in ihm stehenden Schuppen zu befreien, denn jede Schuppe zieht die Flamme nach unten, erhitzt so das Bassin und bringt das Petroleum auf diese Art leicht auf eine Hitze von 53 Grad Reaumur, bei der es um so eher explodirt, je schlechter, d. h. je weniger gereinigt es überhaupt ist. Je gereinigter das Petroleum ist, desto besser leuchtet es und desto sparsamer verbrennt es; das Beste wird also auch hier, wie in vielen Fällen, immer das billigste.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 7. September 1878.

Dinkel per Ctr. 6 M 20 S. 6 M 10 S. 6 M — S.
 Haber per Ctr. 7 M 50 S. 6 M — S. 5 M 80 S.
 Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:

Dinkel:	Haber:
höchst. 160 Pf. 9 M 84 S.	höchst. 170 Pf. 10 M 48 S.
mittl. 156 Pf. 9 M 59 S.	mittl. 164 Pf. 10 M 21 S.
geringst. 151 Pf. 9 M 28 S.	gering. 160 Pf. 9 M 96 S.